

Nichts für Leistungssportler

Professor Ulrich Walter von der TU München erzählt beim Unternehmerstammtisch über seine Zeit im Weltall

VON FLORIAN KNOBLOCH

Starnberg – „Vergessen sie alle Gerüchte, die sie über Astronauten gehört haben“, sagt Prof. Ulrich Walter. Er muss es wissen: 1993 war er selber im Weltall, heute ist er Professor für Raumfahrttechnik an der TU München. Jetzt war Walter Gastredner beim Unternehmerstammtisch des MTV Berg im Starnberger Hotel „Vier Jahreszeiten“ und erzählte dort von seiner Erfahrung als Wissenschafts-Astronaut.

„Viele denken ja, Astronauten trainieren den ganzen Tag in Zentrifugen, haben keine

Zahnplomben und sind Spitzensportler“, so Walter. In einer Zentrifuge sei er in seiner fünfjährigen Ausbildung nur dreimal gewesen. Und Leistungssportler würden beim Auswahltest gleich nach Hause geschickt: „Mit ihren vielen Muskeln verbrauchen die im All zu viel Sauerstoff.“ Die Teflonpfanne komme übrigens nicht aus der Raumfahrt, räumte er mit Gerüchten auf.

Die 80 Zuhörer hatten viele Fragen an den Astronauten, natürlich auch die nach der Toilette im All. „Wir hatten bei der NASA extra ein Toiletten-Training“, verriert Walter. Tief-



Über die Raumfahrt berichteten Ulrich Walter (l.) und Robert Meisner (r.) beim Unternehmerstammtisch, den Christian Kalinke (M.) organisiert.

FOTO: JAKSCH

gründiger war da schon, ob er sich durch den Allflug verändert habe. „Natürlich. Man schaut von da oben runter und sieht: Die Natur ist das Wichtige. Menschen sieht man ebensowenig wie Staatsgrenzen.“ Es könne deshalb nicht schaden, den ein oder anderen Politiker mal ins All zu schicken.

Für den Anfang würden vielleicht die Satellitenbilder reichen, die Robert Meisner vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen zeigte. „Etwa 100 Satelliten beobachten ständig die Erde aus dem All“, erklärte er. Und die sehen fast alles: Auf

Satellitenaufnahmen vom Starnberger See waren so nicht nur einzelne Häuser und Bäume zu erkennen, sondern auch die Temperatur und das Höhenprofil der Landschaft. „Ihre Kinder können Sie damit nicht überwachen – die Bilder werden höchstens zweimal pro Jahr aktualisiert“, musste Meisner die Hoffnungen mancher Eltern enttäuschen.

Der nächste Unternehmerstammtisch findet am 29. Februar ab 19.30 Uhr im „Vier Jahreszeiten“ mit Topmanager Wolfgang Ziebart statt.